

Vorlage Stadtparlament

Datum 14. Januar 2025
Beschluss Nr. 12
Aktenplan 510.01 Stadtwerke: Rechtliches

Erlass eines Nachtrags IV zum Stadtwerkereglement (SWR) vom 24. März 2015

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Es wird ein Nachtrag IV zum Stadtwerkereglement (SWR) vom 24. März 2015 gemäss Beilage erlassen.
2. Es wird festgestellt, dass dieser Beschluss gemäss Art. 8 Ziff. 1 der Gemeindeordnung dem fakultativen Referendum untersteht.

1 Ausgangslage

Gesetzliche Vorgaben des Bundes verlangen, dass Schweizer Netzbetreiber bis zum Jahresende 2027 80 Prozent der konventionellen Stromzähler durch kommunikationsfähige Modelle – so genannte Smart Meter – ersetzen. Um Synergien zu nutzen, tauschen die St.Galler Stadtwerke (sgsw) auch die herkömmlichen Messgeräte für Wasser, Gas und Wärme aus. Während das Bundesgesetz über die Stromversorgung (Stromversorgungsgesetz; StromVG) vom 23. März 2007 (SR 734.7) und die Stromversorgungsverordnung (StromVV) vom 14. März 2008 (SR 734.71) für die intelligenten Elektrizitätszähler gesetzliche Grundlagen bieten, fehlen diese für die Wasser-, Gas- und Wärmemesungen. Für eine effiziente Abwicklung des flächendeckenden Rollouts aller Zähler sowie für die Fernauslesung und Weiterverarbeitung der Lastprofile¹ sämtlicher Medien ist es für die sgsw unabdingbar, einheitliche und automatisierte Prozesse zu etablieren.

Beim Verschliessen einer Gasleitung durch die sgsw bezahlt die Eigentümerschaft des Objekts bisher eine Gebühr. Da dies meistens im Zusammenhang mit dem Wechsel auf eine nicht fossile Energielösung erfolgt, wird in Zukunft darauf verzichtet.

Infolgedessen gilt es, einzelne Reglementsinnhalte den aktuellen Gegebenheiten anzupassen.

¹ Das Lastprofil zeigt auf, wie viel Energie oder Wasser in einer Periode verbraucht wird. Bei Wasser, Gas und Wärme wird das Lastprofil stündlich erhoben, beim Strom alle 15 Minuten.

2 Gegenstand

2.1 Auslesen von Lastprofilen der Wasser-, Gas- und Wärmezähler

Die sgsw beabsichtigen, neben den Lastprofilen für Strom auch diejenigen für Wasser, Gas und Wärme automatisiert auszulesen und für definierte Zwecke zu verarbeiten.

Die Lastprofile werden u. a. für folgende Zwecke verwendet:

- Zeitnahes Feedback für die Kundschaft und für die Produzentinnen und Produzenten durch Einsicht in die Lastprofil-Messdaten über das Web-Portal der sgsw mit dem Ziel, bei beiden Gruppen eine Sensibilisierung hinsichtlich Energieverbrauch und -produktion zu erreichen,
- Verbrauchsprognosen, Bilanzgruppenmeldungen, Leistungsnominationen für die Energiebeschaffung und das Portfoliomanagement,
- Abrechnung des Energie- und Wasserverbrauchs, der Energieproduktion und der Einspeisemenge,
- Ermitteln des Netzzustands und Sicherstellen stabiler, effizienter und leistungsstarker Netze,
- Auffinden und Unterbinden erhöhter Verluste sowie des Erschleichens von Leistungen,
- Speziell für die Wasserversorgung:
 - Erkennen und Eingrenzen von Wasserverlusten aufgrund von Leckagen,
 - Entdecken von Rohrbrüchen und Auslösen von Alarmen.

2.2 Ermitteln und Nutzen von Ersatzwerten

Die sgsw werden via Smart Meter flächendeckend über alle Medien Lastprofile erfassen und auslesen. Es werden auch die Zählerstände übermittelt, welche im Normalfall für die Verrechnung des Verbrauchs zur Anwendung gelangen.

Für folgende Kundinnen und Kunden gelangen Lastprofile zur Anwendung:

- Stromkundinnen und -kunden mit einem Jahresverbrauch von mehr als 100'000 Kilowattstunden
- Stromkundinnen und -kunden, welche WKK- oder Solarstrom im Eigenverbrauch einsetzen (u.a. Zusammenschlüsse zum Eigenverbrauch oder lokale Elektrizitätsgemeinschaften)
- Stromkundinnen und -kunden, welche sich künftig für ein flexibleres Tarifmodell (z.B. dynamische Tarife) entscheiden
- Produktionsanlagen mit einer Leistung von mehr als 30 kVA
- Gaskundschaft im freien Markt.

Bei technischen Störungen können Lastprofile Lücken aufweisen, die für die Verrechnung mit Ersatzwerten ergänzt werden müssen. Das Bilden und Nutzen von Ersatzwerten erfolgt nach branchenüblichen Verfahren sowie unter Berücksichtigung des Dokuments «Metering Code» des Verbands Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE). Beim Strom werden pro Monat 2'880 Viertelstundenverbrauchswerte erfasst, bei den übrigen Medien werden es 720 Stundenverbrauchswerte sein. Die mögliche Abweichung der Ersatzwerte zum effektiven Verbrauch ist beim Fehlen weniger Daten sehr gering oder gar nicht vorhanden. Wenn die fehlenden Messwerte mehrere aufeinanderfolgende Stunden umfassen, kann die Bildung von Ersatzwerten zu Abweichungen vom effektiven Verbrauch führen. Auf der Abrechnung werden die Ersatzwerte gekennzeichnet, wenn es sich um eine Zeitdauer von mehr als zwei aufeinanderfolgende Stunden handelt. Da es bei der Datenübermittlung immer wieder kurze Aussetzer geben kann, würde ohne diese Zweistunden-Regel sonst praktisch jede Rechnung, deren Verbrauchsberechnung auf Lastgängen basiert, eine Kennzeichnung enthalten.

2.3 Verrechnungspraxis bei Verweigerung der Installation von Smart Metern

Verweigert jemand den Einsatz eines intelligenten Messsystems für eines oder mehrere der gelieferten Medien Strom, Wasser, Gas oder Wärme, entstehen den sgsw zusätzliche Kosten. Insbesondere für die individuelle Ablesung vor Ort sowie für die spezielle Bearbeitung in den Softwaresystemen fällt ein zusätzlicher Aufwand an. Diese Kosten sollen verursachergerecht überwältzt werden können.

Im Falle der Verweigerung eines intelligenten Elektrizitätszählers können die sgsw gemäss Art. 8a Abs. 3^{ter} StromVV die dadurch entstehenden Mehrkosten ab dem Zeitpunkt der Verweigerung in Rechnung stellen. Analog wird dies für die Medien Wasser, Gas und Wärme geregelt.

Es ist vorgesehen, pro Ablesung und Objekt eine Gebühr von CHF 30 zu erheben; das ist der gleiche Ansatz wie für ausserordentliche Zählerablesungen. Zudem werden für Energieproduktionszähler (z. B. bei PV-Anlagen) pro Abrechnung weitere CHF 30 für die manuelle Bearbeitung der Energiemengenanmeldung für Herkunftszertifikate verrechnet. Der Stadtrat wird nach Rechtsgültigkeit des Nachtrags IV zum Stadtwerkereglement den Gebührentarif entsprechend anpassen.

Bei der Stromkundschaft im freien Markt, bei Produktionsanlagen mit einer Leistung von mehr als 30 kVA und bei Anlagen von Eigenverbrauchsgemeinschaften bzw. Zusammenschlüssen zum Eigenverbrauch (EVG bzw. ZEV) sind die Installation und der Einsatz von intelligenten Messsystemen für die Kundschaft aufgrund der Prozesse im Strommarkt verpflichtend. Dies gilt künftig auch für lokale Energiegemeinschaften (LEG), die ab 1. Januar 2026 gebildet werden können.

2.4 Verrechnungspraxis beim Verschluss von Gasleitungen

Wird die Gaszufuhr nicht mehr benötigt, wird die Gasleitung verschlossen. Die dafür anfallenden Kosten tragen neu die sgsw, weil der Verschluss meistens im Zusammenhang mit dem Wechsel auf eine nicht fossile Wärmelösung erfolgt.

3 Kommentierung der einzelnen Artikel

Art. 17 Dieser Artikel ist die gesetzliche Grundlage für den Einsatz von Smart Metern. Er wird gemäss den Branchenempfehlungen neu formuliert, sodass die Bearbeitung der Personendaten auch ohne Einwilligung der betroffenen Personen erfolgen kann (Abs. 1). Ohne diese Ermächtigung müsste von jeder Person vorgängig die Einwilligung eingeholt werden, was nicht praktikabel wäre.

Liegt die Einwilligung vor, namentlich, wenn ein Service bestellt wird, so ist auch eine weitergehende Bearbeitung von Personendaten zulässig (Abs. 2).

Es kommt vor, dass Werte fehlen oder fehlerhaft sind; in diesem Fall ist es üblich, dass Ersatzwerte gebildet werden. Diese sollen auf der Rechnung gekennzeichnet werden müssen, wenn es sich um eine Zeitdauer von mehr als zwei Stunden handelt (Abs. 3).

Die Grundlage, dass Personen, welche den Einsatz von Smart Metern verweigern, die entsprechenden Kosten auferlegt werden können, findet sich zwar schon im Bundesrecht; dennoch muss für eine Gebühr auch eine eigene gesetzliche Grundlage geschaffen werden (Abs. 4).

Art. 34 Abs. 3 Verschiessen die sgsw eine Gasleitung, wird neu auf die Erhebung einer Gebühr verzichtet.

Die Stadtpräsidentin:
Maria Pappa

Der Stadtschreiber-Stellvertreter:
Andy Markwalder

Beilagen:

- Nachtrag IV zum Stadtwerkreglement (SWR) vom 24. März 2015
- Synopse